

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Ziller (GRÜNE)

vom 17. August 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. August 2026)

zum Thema:

**Wie wird aus Schulneubau am Auerbacher Ring / Ecke Maxie-Wander-Straße
die „Laborschule Hellersdorf“?**

und **Antwort** vom 27. August 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 28. August 2026)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Stefan Ziller (Grüne)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26870

vom 17. August 2026

über: Wie wird aus Schulneubau am Auerbacher Ring / Ecke Maxie-Wander-Straße die „Laborschule Hellersdorf“?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Beziehung der Alice-Salomon-Hochschule (ASH) beantworten kann, die zu den Fragen 1-4 um Stellungnahme gebeten wurde.

1. Wie ist der Stand der Bewertung des Senats zur Forderung, die neue Schule am Auerbacher Ring als Laborschule in Zusammenarbeit mit der Alice-Salomon-Hochschule einzurichten?

Zu 1.:

Die Idee, eine Partnerschaft zwischen der Integrierten Sekundarschule Auerbacher Ring und der ASH sowie weiteren Expertinnen und Experten aus dem Bildungsbereich im Rahmen einer „Laborschule“ zu entwickeln und zu implementieren, ist Bestandteil des „Campus Transferale“, einem von Bund und Ländern seit 2023 an der ASH geförderten Drittmittelprojekts. Unter dem Titel „Klassenzimmer der Zukunft“ beschäftigt sich das Projekt mit dem Thema einer innovativen, inklusiven „Bildung der Zukunft für Hellersdorf“ und diskutiert dies mit der Nachbarschaft, lokalen Schulen, den Bezirks- und Senatsverwaltungen sowie weiteren Fachleuten. Die Idee setzt auf die Win-Win-Effekte eines „Lehrenden-Forschenden-Modells“: Durch die Verzahnung von Theorie und Praxis sollen Erziehungswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, Schulsozialarbeiterinnen und

-arbeiter, Lehramtsstudierende und Lehrkräfte zusammen an Forschungs- und Entwicklungsprojekten in der Schule und an der Hochschule arbeiten. Es soll zudem ein Beitrag zur Öffnung der Schule für die Nachbarschaft und der Verwirklichung des Sozialraums als Lernort geleistet werden. Aus Sicht des Senats ist das Vorhaben der ASH, das auch weitere Hochschulen einschließt (siehe Frage 2.), interessant und innovativ, zu seiner Realisierbarkeit vermag jedoch gegenwärtig keine Einschätzung abgegeben werden.

2. Welche konkreten Schritte (Prüfaufträge, Gremienbefassung, Gespräche mit ASH/Bezirk) sind für die "Prüfung" der Laborschul-Idee seit der letzten Senatsantwort erfolgt, und mit welchem Ergebnis?

Zu 2.:

Nach Auskunft der ASH fanden seit Mai 2025 fünf Veranstaltungen statt, die der Sondierung der Laborschulidee dienen:

- 24.9. – 01.11.2025: Ausstellung mit Ergebnissen von Kooperationen zwischen Hochschulen, Nachbarschaft und Schulen im „Klassenzimmer der Zukunft“ (Vorplatz ASH)
- 8.10.2025: Workshop und Fachdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern der ASH, der Humboldt-Universität zu Berlin (HU), der Technischen Universität Berlin (TU), der Universität der Künste (UdK), dem Jugendamt Marzahn-Hellersdorf (Koordination Schule + Jugendhilfe), der Anwohnerschaft und lokalen Schulen
- 11.12.2025: Arbeitstreffen bei TU (Institut für Berufliche Bildung & Arbeitslehre) mit Vertreterinnen und Vertretern von ASH, HU, TU, UdK, Jugendamt Marzahn-Hellersdorf und Anwohnerschaft
- 26.02.2026: Arbeitstreffen bei Schulaufsicht Marzahn-Hellersdorf mit Vertreterinnen und Vertretern der ASH, HU, TU, UdK, Jugendamt Marzahn-Hellersdorf, Anwohnerschaft, Schulaufsicht Marzahn-Hellersdorf und Landeselternausschuss
- 27.03.2026: Input zu „Laborschule Berlin“ von Adam Page (ASH) beim Symposium [campustransformation](#) von TU und ASH

Im Ergebnis sind nach Einschätzung der ASH sowohl die beteiligten Hochschulen als auch die Schulaufsicht Marzahn-Hellersdorf und der Landeselternausschuss grundsätzlich an einer konkreten, weiterführenden Kooperation bezüglich der neuen Schule am Auerbacher Ring sehr interessiert.

3. Wie ist der weitere Zeitplan bis zur Inbetriebnahme der neuen Holz-Compartmentschule (HOCOMP) sowie des MEB und wann wären die inhaltlichen Entscheidungen für einen Weg in Richtung Laborschule zu treffen?

Zu 3.:

Der Zeitplan bis zur Inbetriebnahme gestaltet sich aus Sicht des Senats wie folgt:

Sowohl die Holz-Compartmentschule als auch die MEB befinden sich bereits im Bau; die MEB wird voraussichtlich zum Ende des 2. Quartals 2027 fertiggestellt, die Übergabe der Holzcompartmentschule an den Bezirk ist für Juni 2028 geplant.

Inhaltlich wird die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie bis Ende 2026 in einem Planungsgespräch zwischen ASH, HU, TU sowie UdK die weitergehende Kooperation bezüglich der Schule am Auerbacher Ring beraten. Ausgehend von den Ergebnissen, wären in der Folge Gespräche mit der designierten Schulleitung bezüglich einer Laborschulausrichtung zu führen und mögliche Kooperationsvereinbarungen zwischen der Schule am Auerbacher Ring und den Hochschulen voranzutreiben.

4. Bis zu welchem Zeitpunkt vor der geplanten Inbetriebnahme zum Schuljahr 2028/2029 müssten Entscheidungen über ein pädagogisches Konzept (Schulleitungsbesetzung, Kollegiums Aufbau, Kooperationsvereinbarung mit Hochschule) getroffen werden, damit eine Laborschul-Ausrichtung realistisch noch umsetzbar wäre?

Zu 4.:

Der Senat hält folgenden Zeitplan für realistisch: Zu Beginn des Schuljahres 2027/2028 soll die Schule am Auerbacher Ring eröffnet werden; ab Frühjahr 2027 wird eine kommissarische Besetzung der Schulleitungsposition angestrebt. Die anstehenden Entscheidungen über das pädagogische Konzept können nach Zusammentreten der Schulgemeinschaft ab Beginn des Schuljahres 2027/2028 angegangen werden. Die Weichenstellungen zum Schulprogramm bzw. zum Konzept der Schule werden dann durch die Schulgemeinschaft entsprechend § 8 Abs. 1 SchulG zu treffen sein.

Aktuell begleitet die ASH die weitere Konzeption im Rahmen des „Zwischenräume“-Projekts bis zum Projektende im Dezember 2027. Für eine weitergehende Begleitung der Laborschulausrichtung sind rechtzeitig vor Projektende Kooperationsvereinbarungen abzustimmen.

Berlin, den 27. August 2026

In Vertretung

Dr. Henry Marx

Senatsverwaltung für Wissenschaft,
Gesundheit und Pflege